

international  
classical  
music  
awards

**ICMA**  
2024

**SPECIAL ACHIEVEMENT AWARD**

# bruckner24 / The Complete Versions Edition  
Bruckner Orchestra Linz  
ORF Vienna Radio Symphony Orchestra  
Markus Poschner

# 1 KOMPONIST + 1 DIRIGENT + 2 ORCHESTER + 18 CDS



Am 8. Jänner 2024 geht abends im Großen Orchestersaal des Bruckner Orchester im Musiktheater Linz eine außergewöhnlich lange Reise zu Ende, die bereits 2021 begonnen hatte: das Vorhaben, alle Fassungen aller Sinfonien von Anton Bruckner neu aufzunehmen. Und zwar unter der Leitung von Bruckner-Orchester-Chefdirigent Markus Poschner sowohl mit seinem Stammensemble wie den hochgeschätzten Kolleginnen und Kollegen vom ORF Radio-Symphonieorchester Wien.

Dass sich die Reise in künstlerischer und reputativer Hinsicht absolut bezahlt gemacht hat, das weiß man an diesem eisigen Winterabend bereits. Denn obschon die Expedition durch das sinfonische Bruckner-Werk in restloser Ganzheit noch gar nicht vollständig über die Ziellinie gekommen ist, steht ihre Krönung in Form der Auszeichnung mit dem Special Achievement Award der International Classic Music Awards (ICMA) für eine Leistung jenseits der gewohnten Kategorien bereits fest.

Auch die Begründung der Jury, die sich aus achtzehn Musikmedienmenschen zusammensetzt, hat Linz und Wien bereits im Wortlaut erreicht: „Diese Gesamtaufnahme der Bruckner-Sinfonien ist ein außergewöhnliches Projekt, weil es unsere Hörgewohnheiten und unsere Musiktradition hinterfragt. Es verbindet musikwissenschaftliche Forschung mit künstlerischer Exzellenz und bringt da-

bei die führenden Klangkörper Österreichs zusammen. Kurzum, der Klang Bruckners, aber auch innovativ.“

Nun, eine Woche nach dem traditionellen Neujahrskonzert im Brucknerhaus, gilt es, die letzte, fast mikroskopisch kleine Lücke zu schließen. Wenige Wochen zuvor, im Dezember 2023, haben Markus Poschner und die Wiener Kolleginnen Bruckners 7. Sinfonie im RadioKulturhaus des ORF in der Argentinierstraße in Wien eingespielt. Was jetzt noch fehlt, ist, wie Markus Poschner gut gelaunt feststellt, „ein von Bruckner selbst gut verstecktes Scherzo aus einer Frühfassung des ersten Satzes der ersten Sinfonie“.

Die Stimmung im Saal, in dem alles mikrofoniert und für die Aufnahme bereit ist, ist entspannt und wach zugleich. Was es aufzunehmen gilt, ist alles in allem eine Sache von rund zwei Minuten, die für die Aufnahmesession mit den Tonmeistern Erich Pintar und Herwig Preiss vom Studio Weinberg, die im kompakten Ü-Wagen beim Bühneneingang in der Blumauerstraße sitzen, gar nicht extra geprobt wurde.

Tatsächlich dauert es keine Stunde, bis Markus Poschner die Miniatur mit dem Orchester in die Form gebracht hatte, die er sich vorgestellt hat, und einige Varianten auf den Festplatten im Ü-Wagen gespeichert sind. Kurz und nicht nur schmerzlos, sondern auch voll der Freude, dass sich der kleine Schlussstein so schnell und glatt in das Klanggebäude gefügt hat.

Was etliche Musikerinnen und Musiker dazu animiert, was auch Anton Bruckner mit Sicherheit gemacht hätte: an diesem noch jungen Abend miteinander auf ein Bier zu gehen. Sekt und Champagner bleiben der ICMA-Preisverleihung im Palau de la Música von Valencia am 12. April 2024 vorbehalten.

# THE SYMPHONIES

## BRUCKNER COMPLETE VERSIONS EDITION

Die „Bruckner Complete Versions Edition“ mit Markus Poschner, dem Bruckner Orchester Linz und dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien ist bei Capriccio erschienen.



capriccio.at

### #0 SINFONIE IN D-MOLL „DIE NULLTE“

1869 (C8082) > BOL

### #1 SINFONIE NR. 1 C-MOLL

1868 (C8092) > RSO

1891 (C8094) > BOL

### #2 SINFONIE NR. 2 C-MOLL

1872 (C8091) > RSO

1877 (C8089) > BOL

### #3 SINFONIE NR. 3 D-MOLL

1873 (C8086) > RSO

1877 (C8095) > RSO MIT DEM 1876 ADAGIO > BOL

1889 (C8088) > BOL

### #4 SINFONIE NR. 4 ES-DUR „ROMANTISCHE“

1876 (C8084) > RSO

1878–80 (C8083) > BOL MIT DEM 1878 FINALE „VOLKSFEST“ > RSO

1888 (C8085) > RSO



STREAMEN UND  
DOWNLOADEN



CDs vor Ort erhältlich bei **Alex – Eine Buchhandlung** und beim **Kartenservice des Landestheaters Linz** sowie online auf allen gängigen Verkaufsplattformen wie amazon, buecher.de, jpc.de, naxosdirekt.de etc.

### #5 SINFONIE NR. 5 B-DUR

1878 (C8090) > RSO

### #6 SINFONIE NR. 6 A-DUR

1881 (C8080) > BOL

### #7 SINFONIE NR. 7 E-DUR

1883 (C8091) > RSO

### #8 SINFONIE NR. 8 C-MOLL

1887 (C8087) > BOL

1890 (C8081) > BOL

### #9 CD-SET (C8096) SINFONIE NR. 9 D-MOLL

1894 > BOL

### SINFONIE F-MOLL „STUDIENSINFONIE“

1863 > BOL



## #0 SINFONIE IN D-MOLL „DIE NULLTE“ (1869)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“This interpretation is wonderfully detailed, thoughtfully chamber-musical and, despite the brisk pace, very lyrical – this above all because of the clear, nuanced and warm orchestral sound.”

**Pizzicato**

## #1 SINFONIE NR. 1 IN C-MOLL (1868)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“As in other recordings of the cycle, the focus is on rhythm and pulse. And that suits the character of this symphony particularly well. Poschner shows skillful freshness and does not exude any incense with patina. The orchestra, which bears the composer’s name, is aware of the strong aspects of the music and, for example, adequately illuminates the warmth and power of the music. They are also able to adequately illuminate the wide dynamic range as well as the development of the music.” **Pizzicato**

## #1 SINFONIE NR. 1 IN C-MOLL (1891)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Wenn diese zweite, die Wiener Fassung Bruckners letztes Wort in Sachen Erste Symphonie ist, dann gibt es keinen, der dieses Wort besser und bedeutungsvoller ausspricht als Poschner.“ **Pizzicato**

## #2 SINFONIE NR. 2 IN C-MOLL (1872)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

„Das Finale, feierlich, etwas bewegt, rundet dann diese Aufnahme ab. Auch in diesem Satz bieten sich nochmals fast kammermusikalische Augenblicke, vor allem aber nach vorne drängende groß besetzte Passagen, die eindrucksvoll gespielt werden.“

**Pizzicato**

## #2 SINFONIE NR. 2 IN C-MOLL (1877)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Markus Poschner trifft den Ton dieses Werks, das noch immer eine jugendliche Frische und einen lebhaften Geist ausstrahlt, perfekt. Sein Dirigat verschlankt die Texturen und hebt die Transparenz der Komposition hervor, deren Radikalität er mitunter mit Anklängen an Schubert wiedergibt. Der erste und der letzte Satz sind perfekt gezeichnet, mit einer gesunden Energie des Vorwärtsschreitens und einer erobernden Progression. Der langsame Satz entfaltet sich mit der nötigen Portion Witz und poetischen Tönen, während das kurze Scherzo kräftig tänzerisch ist.“

Markus Poschner bietet uns also eine inhaltlich und formal prächtige Lesart, die die Modernität der Komposition des großen Komponisten zeigt. Das Bruckner Orchester Linz zeigt sich sowohl als kollektiver Klangkörper als auch in seinen solistischen Teilen von seiner besten Seite. Diese Aufnahme ist zweifellos einer der lohnendsten der laufenden Gesamteinspielung.“

**Pierre Jean Tribot | Crescendo Magazine**

“... the orchestra plays at a high level and the recording is well balanced and transparent.” **Pizzicato**

## #3 SINFONIE NR. 3 IN D-MOLL (1873)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

„Es ist eine kontrastreiche Interpretation, die das Geflecht der Motive klar herausstellt und uns so beeindruckend die Architektur der vieldimensionierten Gedankenwelt des Komponisten vor Ohren führt.“ **Pizzicato**

“At 57 minutes, Markus Poschner’s performance is a fleet interpretation, the running time barely a minute longer than Dausgaard’s account with the Bergen Philharmonic Orchestra, the fastest performance of the 1873 version on record.”

**Christian Hoskins | Gramophone**

## #3 SINFONIE NR. 3 IN D-MOLL (1889)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“Poschner’s performance has the distinction of being the fastest on any official label and is enlivened by some notably vigorous playing.” **Gramophone**

## #4 SINFONIE NR. 4 IN ES-DUR „ROMANTISCHE“ (1876)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

“Poschner gives this version a very fresh and spirited mood. He cares about details and presents us with a very imaginative Bruckner and a very playful Fourth. Here we are far from the Bruckner of 1878, which sounds much more serious.”

The many small details seem like arabesques and also bring a variety in transparency that one can only admire.

All in all, the Romantic thus acquires a light-heartedness that, like the recordings of the original version and the already partially published revisions, sheds a whole new light on this symphony.”

**Pizzicato**

“So much is beautiful in this great symphony, and throughout the four movements the great arches of sound are superbly performed by Poschner’s musicians – even more than in the Third Symphony; it is clear that the musicians believe in this version and enjoy playing its often-surprising themes. The recording is excellent, as if one is in the middle of the concert hall.” **MusicWeb International**

## #4 SINFONIE NR. 4 IN ES-DUR „ROMANTISCHE“ (1878–80), FINALE „VOLKSFEST“ (1878)

**Anton Bruckner (1824–96)**

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

“This latest edition to their anniversary Bruckner-series is an excellent just to hear them at greater length this morning. This is not one of the Bruckner cathedral-acoustics, but the playing is warm-hearted and committed and Poschner’s sense of scale and pacing fields spot on.” **BBC3**

“Poschner makes the opening so grand, and ominous that the listener can scarce refrain from conjuring up mental images such as an approaching war host. The brass are especially impressive here but Poschner still finds poetry and subtlety to balance the prevailing martial clangour when the music defaults to free-flowing lyricism. The majesty and might of the crucial coda – one of the great conclusions in the symphonic canon – caps a masterful performance.”

**MusicWeb International**

## #4 SINFONIE NR. 4 IN ES-DUR „ROMANTISCHE“ (1888) **Anton Bruckner (1824–96)**

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

“Poschner establishes a fine balance between the serious, grandiose outbursts and the more idyllic, rustic sections but the mood is pre-vaillingly sombre. The otherworldly coda is beautifully gauged bringing a finely controlled account to an appropriately imposing conclusion – one of the greatest in the Bruckner canon, regardless of edition.” **MusicWeb International**

„Poschner schafft es überdies, eine feine Balance zwischen den ernstesten und grandiosen Momenten sowie den idyllischen und rustikalsten Abschnitten dieses Satzes zu finden. Die düstere Stimmung, die das Finale durchzieht, wird sorgfältig von Poschner und dem Orchester dargestellt, und die jenseitige Coda bringt die Aufnahme zu einem eindrucksvollen Abschluss mit dazu ergänzten geheimnisvoll tönenden Beckenschlägen. Ungewohnt und doch überzeugend.

Insgesamt bietet diese Aufnahme der vierten Sinfonie von Bruckner in der Fassung von 1888 eine faszinierende Reise durch die musikalische Welt dieses bedeutenden Komponisten. Markus Poschner und das ORF Radio-Symphonieorchester Wien liefern eine engagierte und kompetente Interpretation, die Bruckners musikalische Entwicklung und seine tiefen Emotionen in dieser Sinfonie eindrucksvoll zum Ausdruck bringt.“ **Online Merker**

## #5 SINFONIE NR. 5 IN B-DUR (1878)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

„Poschner überzeugt einmal mehr durch eine weitgespannte Dynamik, klanglicher Raffinesse und wohl überlegten Phrasierungen. [...]

Die Unterschiede zwischen Licht und Dunkel, zwischen Bestimmtheit und scheuem Zögern, zwischen verhaltener und hymnischer Sprache kommen in dieser kontrastreichen Version voll zur Geltung.“ **Pizzicato**

“The Bottom Line: This is one of the best entries in Poschner’s ultra-complete Bruckner symphony cycle—a performance full of characterful ideas, perfectly executed.” **Classics Today**

“On se sent ici au plus près du texte, mais jamais dans l’exagération car Markus Poschner travaille le fond mais reste au service de la forme et de la puissance géniale du talent créatif du compositeur. L’Orchestre de la radio de Vienne sonne avec une relative neutralité qui sert parfaitement la lecture du chef. Tous les pupitres adhérent à l’option choisie. Ils se fondent avec une incroyable discipline et une écoute mutuelle exemplaire dans ce creuset musical.” **Crescendo Magazine**

## #6 SINFONIE NR. 6 IN A-DUR (1881)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Poschner hat sich am Pult seines Orchesters in den vergangenen Jahren als einer der beachtenswertesten Interpreten dieses Komponisten positionieren können. [...] Der Auftakt mit der – nur in einer Version erhaltenen – Nummer sechs ist schon vielverspre-

chend; denn jenseits des enzyklopädischen Werts der Unternehmung darf man von Poschner auch noch weit geatmete, dramatische Wiedergaben dieser Musik erwarten. Das bleibt also ein anregendes Hörabenteuer.“ **Wilhelm Sinkovicz | Die Presse**

“It’s a lively, rhythmically alert interpretation.”

**ClassicsToday.com**

## #7 SINFONIE NR. 7 IN E-DUR (1883)

Anton Bruckner (1824–96)

Radio-Symphonieorchester Wien | Markus Poschner

“This interpretation of Bruckner’s Seventh Symphony is incredibly exciting because it is so different from many others.” **Pizzicato**

“Joker absolu.”

“On est loin de l’art intimidant d’une architecte de cathédrale sonore, Bruckner se dévoile ici, altier, conquérant, pugnace, tel un maître artisan qui cisèle un ouvrage dont la modernité orchestrale apparaît au grand jour.

Avec l’enregistrement de la Symphonie n°5, cette Symphonie n°7 est d’emblée la lecture de référence de cette intégrale qui nous ravit au fil des parutions!”

**Crescendo Magazine**

## #8 SINFONIE NR. 8 IN C-MOLL (1887)

Anton Bruckner (1824–96)

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Das Finale der Achten ist Bruckners letztes. In der Neunten gibt es keines mehr. Hat er dies vorausgeahnt, als er all jene Energie hier bündelte, als er der Wucht des ersten Themas einen erhabe-

nen Choral gegenüberstellte und aus einer Vielfalt von Motiven eine regelrechte Apotheose komponierte, die Poschner mit dem exzellenten Bruckner Orchester Linz energisch und dramatisch und ohne Pathos gestaltet?“ **Remy Franck | Pizzicato**

“Poschner differentiates the Adagio beautifully, building a solid foundation with the dark strings.” **Pizzicato**

## #8 SINFONIE NR. 8 IN C-MOLL (1890)

**Anton Bruckner (1824–96)**

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

„Poschners Ansatz ist im guten Sinne des Wortes erdig. Das Klangbild ist – und das meine ich wiederum im positivsten Sinne des Wortes – warm, frei von jeglichem Schnickschnack und von hoher Transparenz. Alles in allem also Grund genug, den Fortgang dieses Projekts mit großem Interesse zu verfolgen. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Dokumentation im Booklet, einschließlich eines formidablen Kommentars von Paul Hawkshaw, erstklassig ist.“ **Maarten Brandt | Opus Klassiek**

“The liberation of the listening habits from pathos to a more lively expression.” **Pizzicato**

## #9 SINFONIE NR. 9 IN D-MOLL (1894) SINFONIE IN F-MOLL (1863)

**Anton Bruckner (1824–96)**

Bruckner Orchester Linz | Markus Poschner

Anton Bruckners 9. Sinfonie und die Studiensinfonie erscheinen im Herbst 2024 in einer CD-Ausgabe mit dem Bruckner Orchester Linz unter Markus Poschner bei Capriccio.

# LIMITED EDITION

## VINYL

## ANTON BRUCKNERS SINFONIE NR. 8 IN C-MOLL

WAB 108, FASSUNG 1890



**HOCHWERTIG GESTALTETE BOX**  
+ KUNSTDRUCK  
+ BEDRUCKTE STOFFTASCHE

Erhältlich im Musiktheater und im Schauspielhaus Linz, in der Buchhandlung **ALEX** am Hauptplatz Linz, in der Buchhandlung **W. Neugebauer GmbH & Co. KG**